

Begegnungsplatz Schongau-West

Auf vielfachen Wunsch aus der Bevölkerung, vor allen Dingen der Bürgerinitiative Schongau-West, haben wir von der CSU-Fraktion den Antrag gestellt, einen Begegnungsort in Schongau-West zu schaffen.

Der genannte „Brahmsplatz“ erscheint ein geeigneter Ort für die Umsetzung dieser Begegnungsstätte zu sein. Ein Begegnungsplatz für alle Generationen und Nationalitäten in Schongau West fördert das Miteinander und beeinflusst dieses positiv. Einstimmig ist der Stadtrat unserem Antrag gefolgt.

Ein erstes Treffen vor Ort (Bürgerinitiative Schongau-West, Schongau-Belebt, Stadtverwaltung), fand im Juli statt und es wurden bereits konkrete, realisierbare Vorschläge diskutiert.

Um jedoch keine Zuschüsse aus ISEK oder „Soziale Stadt“ zu gefährden, wird am „Brahmsplatz“ mit Kleinmaßnahmen begonnen. Diese können zum Teil bereits heuer umgesetzt werden (Sonnenschirme, Sitzmöglichkeiten) und im Laufe der Zeit an etwas Vielfalt gewinnen. Der CSU war es wichtig, eine Lösung für diesen Platz zu finden, dass bereits heuer mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Auch erscheint es uns (der CSU) und der Bürgerinitiative sehr wichtig, die Bevölkerung in Schongau-West bei dieser ersten, kleinen, attraktiven Gestaltung mit einzubeziehen.

Auf Betreiben von „Schongau-Belebt“ kann dieser Platz auch mit einem kleinen „Bücherschrank“ bestückt werden.

Ein Begegnungsfest für ALLE ist für den Herbst geplant. Wir freuen uns auf ein gutes Miteinander.

Kornelia Funke



Kindergärten

Kinderbetreuungseinrichtungen – Stadt verschläft schon wieder!

Erinnern Sie sich?

2012/2013 wies die CSU darauf hin, dass bald Kinderbetreuungsplätze fehlen. Sogar mit einer Umfrage haben wir dies belegt. Stimmt nicht, hieß es von der Stadtverwaltung – bis dann 2015 das böse Erwachen kam. Trotz Rechtsanspruch fehlten dann plötzlich zahlreiche Plätze.

Die CSU kämpfte für einen neuen Kindergarten im großen Wohngebiet Ulmenweg / Rösenau, wo viele junge Familien leben. Kurze Wege für kurze Beine. Dies wurde im Stadtrat von der Mehrheit abgelehnt. Dann setzten wir uns dafür ein, dass neben dem Haus für Kinder auch der Bahnhofskindergarten (Regenbogen) erneuert und erweitert wird – ein Ausbau für 3 Gruppen mit allen nötigen Mehrzweck- und Bewegungsräumen. Wieder standen wir im Stadtrat allein da.

So wurde nur das Haus für Kinder gebaut – und die Stadtverwaltung ruhte wieder. Die Folge: Es fehlen heute wieder 25 Kindergärtenplätze und es wird mit Notgruppen gearbeitet. Notgruppen bedeutet dann, dass Gruppen zusätzlich in Gebäude gequetscht werden und damit z.B. kein Bewegungsraum bzw. Mehrzweckraum zur Verfügung steht. In diesen Einrichtungen finden die Kinder wesentlich schlechtere Bedingungen vor. Mit einem Antrag hat die CSU dies jetzt aufgegriffen und im Stadtrat wenigstens durchsetzen können, dass eine langfristige Bedarfserhebung gemacht wird. Wenn sich der Bedarf aber so bestätigt, müssen Lösungen gebaut werden. Es darf kein Weiter so mit Notgruppen geben. Schade, hätte sich die damalige 3 + 3 Lösung der CSU durchgesetzt, hätten wir den Bahnhofskindergarten saniert und erweitert und könnten ohne großen Aufwand das Haus für Kinder auf 4 Gruppen erweitern (dies wäre eingeplant gewesen).

Eine andere Baustelle ist der Zustand der bestehenden Einrichtungen. Laut Stadt sollen die Mängel im Kindergarten Regenbogen, die sich bei der letzten Untersuchung ergeben haben, im Sommer 2019 beseitigt werden. Die Voruntersuchung (Antrag der CSU 2013!) stammt aus dem Jahr 2014, nochmals 2017 wurde auf Drängen der CSU eine Priorisierung beschlossen. Trotzdem dauerte es 5 Jahre von der Vorstellung der Voruntersuchung bis zur Mängelbeseitigung. Auch muss die Stadt ihre Hausaufgaben endlich machen. Eigentlich sollte die regelmäßige Überprüfung der Einrichtungen durch einen Fachmann und die zeitnahe Beseitigung der Mängel Standard sein und nicht nur auf Antrag beschlossen werden.

Michael Eberle

Termine



Gehen Sie mit unserem **Hans Rehbehn parteiloser Bürgermeisterkandidaten** auf eine sportliche Wanderung (Walk and Talk) und lernen ihn besser kennen. Treffpunkt ist jeden ersten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr an der „Belukschranke“ am Schongauer Forchet (Taubenstraße).

Beachvolleyballturnier der JU im Plantsch Schongau	28.07.2019	09:00 - 14:00 Uhr
FU Floßfahrt auf dem Schongauer Lechsee	28.07.2019	14:00 Uhr
CSU Sommerfest	03.08.2019	18:00 - 24:00 Uhr
Monatsversammlung August in der Möbelzentrale Restaurant bei schönen Wetter auf der Terrasse Aktuelle Stadt- und Kreispolitik, Information und Diskussion mit der Fraktionsvorsitzenden Kornelia Funke und Bürgermeisterkandidat Hans Rehbehn.	06.08.2019	19:30 - 22:00 Uhr
Walk and Talk	07.08.2019	18:30 Uhr
CSU Reise in die Toskana	16.09.2019 bis	20.09.2019
Walk and Talk	04.09.2019	18:30 Uhr
Walk and Talk	02.10.2019	18:30 Uhr

Impressum

CSU Schongau
Blumenstraße 2
86956 Schongau
info@csu-schongau.de

Fotos: CSU Ortsverband
Druck: Ostenrieder Design & Marketing
Gestaltung: Peter Bommersbach

Schongau im FOKUS



Ausgabe Juli 2019

Hans Rehbehn

als parteiloser Bürgermeisterkandidat für Schongau



Schongau und seine Bewohnerinnen und Bewohner sind mir ans Herz gewachsen. Für mich ist die Stadt mehr als nur ein bloßer Arbeitsort. Schongau ist für mich und meine Familie Heimat. Ich fühle mich hier sehr wohl, schätze das vielfältige soziale und gesellschaftliche Engagement der Einwohner. Die Stadt ist mir sehr wichtig und ich möchte Schongau mit meiner Kandidatur etwas zurückgeben.

Am 15. März 2020 wird gewählt, und die Zeit davor nennt man „Wahlkampf“. Mir ist jedoch das Wort „Kampf“ zu übertrieben, klingt es sehr nach „Krieg“ und unterstellt, dass sich die „Kämpfer“ danach nicht auf vernünftige, gemeinsame Lösungen einigen können. Mir gefällt das Wort „Wettbewerb“ besser, ein Wettbewerb der Ideen und der Persönlichkeiten, und das hat auch etwas mit dem sportlichen Ziel zu tun, am Ende gibt es einen Sieger.

Für mehr „Bürgernähe“ und mehr „Transparenz“. Schlagworte, die man oft im Wahlkampf hört, die aber leider selten umgesetzt werden. Sollte ich, Hans Rehbehn, zum Bürgermeister gewählt werden, dann verspreche ich ihnen, genau diese Worte mit Leben zu füllen. Darüber hinaus verspreche ich Ihnen, dass ich mich mit all meiner Kraft für unser Schongau einsetzen werde. Für ein besseres Miteinander in einer gestärkten Region Schongau. Chancen für Schongau sind genügend da. Man muss aber verstehen, diese zu nutzen.

Die CSU hat mich auf ihrer Mitgliederversammlung zum Bürgermeisterkandidaten für Schongau gewählt. Ich bin 59-Jahre und wohne seit 32 Jahren in Schongau, bin verheiratet und Vater von vier Kindern aus zwei Ehen. Mit meiner Frau Sabine bin ich 28 Jahre verheiratet.

Ich bin von Beruf Diplom Verwaltungswirt. Mein Arbeitgeber ist der Landkreis Weilheim-Schongau. Meine Funktionen sind: Pressesprecher des Landkreises Weilheim-Schongau, Leiter Büro der Landrätin und stv. Dienststellenleiter der Dienststelle Schongau.

In den nächsten Wochen möchte ich mit möglichst vielen Menschen aus der Stadt und den Stadtteilen persönlich sprechen, denn die Bewohner unserer Stadt Schongau haben ihren ganz persönlichen Einblick in den Alltag und die Verbesserungspotenziale der Stadt.

Unabhängig, engagiert und kompetent

Sachpolitik statt Parteipolitik

Ich setze mich dafür ein, die politische Diskussion im Stadtrat auf die Sachebene zurückzuführen. Es kann nicht sein, dass auch gute Vorschläge vom politischen Gegner einfach abgelehnt werden, weil man selbst nicht die Idee hatte. Aufgabe der Politik in der Stadt sollte es sein, die Stadt weiterzuentwickeln und für die Bürger da zu sein. Als parteiloser Bürgermeister könnte ich besser zwischen den einzelnen politischen Parteien und deren Vorstellungen vermitteln. Als Parteiloser bin ich daran interessiert, die Stadt und ihre Bürger in den Vordergrund zu stellen und für sie sichtbare Fortschritte zu erreichen.

Nach meiner Meinung wird eine Stadt attraktiv, wenn sie gut ausbalanciert ist. Leerstand in der Innenstadt bekämpfen wir durch Nachfrage. Nachfrage schaffen wir durch den Erhalt von Arbeitsplätzen und die Ansiedlung von Firmen und neuen Bürgern. Alles hängt miteinander zusammen. Gute Bildung zieht Familien an, ein optimierter Öffentlicher Personennahverkehr und eine gute Infrastruktur für Pendler macht die Ortsteile lebenswerter.



Für mich ist die Wirtschaftsförderung einer der wichtigsten Punkte, die ich schnell angehen werde. Schongau muss ansiedlungswillige Unternehmen und Gewerbetreibende unbürokratisch unterstützen, den hier bereits bestehenden Betrieben einen guten Service bieten und so dafür sorgen, dass Schongau ein beliebter Standort ist. Wie schön wäre es für unsere Kinder, wenn ihre Eltern hier vor Ort arbeiten könnten und nicht stundenlang im Pendlerverkehr steckenblieben. Mehr Wirtschaft bedeute mehr Arbeitsplätze, mehr Wirtschaft bedeutet auch mehr Aktivität in der Stadt und ein Gleichgewicht, das jede Stadt braucht. Ein positiver Effekt davon sind auch Mehreinnahmen für die Stadt.



Bezahlbarer Wohnraum entsteht nicht über Nacht. Tatsächlich haben wir genug Wohnraum, wenn wir den Bauwilligen auch Bauplätze in attraktiven Baugebieten ausweisen können. Die Stadt muss in Schongau Baugebiete ausweisen, denn dadurch würden Wohnungen frei, die dann von anderen bezogen werden. Steigt das Angebot, wird Wohnraum bezahlbar. Auch seniorenrechtliches Wohnen steht auf meiner Agenda. Viele ältere Bürger wohnen noch in dem Haus, das sie für eine größere Familie gebaut oder bezogen haben. Die Kinder sind längst aus dem Haus, eine kleinere, vielleicht sogar barrierefreie Wohnung wäre jetzt praktischer. Auch dafür braucht es geeignete Baugrundstücke, eine Verdichtung und Investoren. Das Potenzial und die Nachfrage sind da, wir müssen nur damit anfangen.

Initiative für mehr Bürgernähe und die Stärkung des Ehrenamtes.

Bürgernähe entsteht nicht dadurch, dass man eine Bürgersprechstunde am Samstag abhält. Ich möchte die Menschen in die Entscheidungsprozesse einbeziehen, sie aktiv mitwirken lassen. Die von Entscheidungen betroffenen Bürger werden eingeladen, ihre Meinung, ihre Bedenken und ihre Vorschläge einzubringen. Dazu werde ich sie einladen – und wer teilnimmt, wird gehört. Die Vereine, die in der Stadt Schongau einen so wichtigen Beitrag zum Miteinander leisten und ihre ehrenamtlichen Funktionsträger dürfen nicht durch Bürokratie behindert werden. Ich möchte das Ehrenamt stärken und fördern, damit wieder mehr Menschen bereit sind, sich für Vereine und andere Menschen zu engagieren. Es sind zusätzlich viele kleine Maßnahmen möglich, die der Stadt nicht wehtun und in ihrer Gesamtheit eine Attraktivitätssteigerung für das Ehrenamt bewirken.



Schongau blüht

Es blüht herrlich und insektenfreundlich in Schongau

Blühpflanzen und Blühstreifen auf öffentlichen Grünflächen waren Gegenstand eines Antrages der CSU Schongau. Viele schöne Blühflächen werden in Schongau angelegt, so Stadtförster K. Thien auf Nachfrage. Auf unser Drängen hin wurde auf der Grünfläche vor der Bücherei am Münztor eine kleine Blühwiese angesät.

Schön ein so ein buntes und blühendes Schongau mit insektenfreundlicher Bepflanzung überall zu finden, sei es an Straßenrändern, Grünstreifen oder in den Beeten. Zahlreiche private Gärtnerinnen und Gärtner und Geschäftsleute tragen ihren Beitrag dazu bei. Auch vor der Bücherei am Münztor blüht es farbenfroh und verlockend.

Kornelia Funke

„Marie-Juchacz-Platz?“

Schön, dass das Münzgebäude endlich saniert wird. Die CSU hat einen dahingehenden Antrag eingebracht und die Baumaßnahmen befürwortet. Schade, dass der Platz vor dem Gebäude keinen Namen bekommen soll, der auch der historischen Altstadt entspricht.

SPD, UWV und ALS haben mit dem Bürgermeister durchgesetzt, dass dieser nach der Sozialdemokratin Maria-Juchacz benannt wird. Bürger, Historischer Verein oder Kreisheimatpfleger wurden weder im Vorfeld gefragt, noch wurden ihre Stellungnahme beachtet. Die CSU hat dagegen gestimmt und wird sich dafür einsetzen, dass die Bürgerinnen und Bürger über den Namen des Platzes in unserer schönen Altstadt entscheiden dürfen. Gerne kann dann im nächsten Baugebiet eine Straße den Wunschnamen der Roten tragen, vielleicht geht dann auch mit dem Baugebiet endlich was voran.

